

dium und der Verbreitung der platonischen Philosophie gewidmet hatte und den Medicer Cosmo selbst für den Entschluß gewann, eine platonische Akademie in Florenz zu stiften¹⁾. Er hatte auch noch vor seiner Ankunft in Italien den damaligen griechischen Priester Bessarion aus Trapezunt mit schwärmerischer Liebe zu Plato und dessen Lehre erfüllt, der später auf dem Concil zu Florenz für die römisch-katholische Kirche gewonnen und 1439 zum Cardinal derselben erhoben wurde. Bessarion und Plethon führten die platonische Philosophie zu vollem Siege bei den Vornehmen Italiens, und diese erblickten in derselben nicht bloß den Gegenstand gelehrter Studien, sondern eine Schule für das Leben; ja die angesehensten Männer vereinigten sich zu einem schwärmerischen Bunde (ähnlich wie einst die Schüler des Pythagoras), um eine platonische Republik, in welcher die Besten herrschen sollten, in das Leben zu rufen²⁾. Der Mittelpunkt dieses Bundes war Florenz, wo Cosmo die Akademie eröffnete, die von seinem Enkel Lorenzo erweitert wurde. Für dieses Institut ließ Cosmo den jungen begabten Marsilio Ficino zum Vorsteher bilden, der (1433 geb.) schon in seinem 23. Lebensjahre, ehe er noch griechisch verstand, 4 Bücher „Institutionum Platoniarum“ schrieb, und später eine Uebersetzung des Plato herausgab. Von Cosmo mit einem Landgute beschenkt, lebte er hier in milder friedlicher Weise bis an seinen Tod 1499³⁾.

1453 ff. Nach der Eroberung Constantinopels durch die Türken hatten sich inzwischen immer mehr griechische Gelehrte nach Italien geflüchtet, um in diesem Lande des Reichthums und der Bildung ihr Fortkommen zu finden. Aus dieser späteren Zeit sind zwei Männer von hervorragender Bedeutung für die Wiedererweckung der Wissenschaften im Abendlande⁴⁾. Andronicus Callinicus, welcher 1464 nach Bologna kam, wurde zu seiner Zeit allgemein für denjenigen gehalten, der am Besten fähig sei, „den Lateinern den Sinn für die alten Griechen zu öffnen und diese richtig zu erklären“. Ihn drückte aber immer die Armuth und er scheint, nachdem er eine Zeitlang in Rom, Florenz, ja in Frankreich eine Stellung zu gewinnen versucht hatte, nach Griechenland zurückgekehrt zu sein. In Florenz gelangte für einige Zeit Demetrius Chalkandylas, als er 1471 an die Stelle des Regyropulos trat, zu großem Einfluß. Auch er war übrigens schon vor der Eroberung Constantinopels nach Italien gekommen und bereits um 1450 nach Padua berufen, entfernte sich aber von dort nach Florenz; auch von hier ging er indeß, als ihn Angelo Politiano, ein Schüler des Vaza und Callinicus, verdunkelte, alsbald nach Mailand. Seinen Ruhm erwarb er vorzüglich durch Heranbildung der Männer, welchen Deutschland vor Allen die Wiedererweckung der Wissenschaften zu danken hat, des Erasmus von Rotterdam und Johannes Neuchlin⁵⁾.

¹⁾ Leo IV. 367 fg. ²⁾ Schloffer IX. 410. ³⁾ das. 411. Leo IV. 367.

⁴⁾ Schloffer IX. 406 fg. ⁵⁾ das. 407.